

Buchvorstellung

Der Landeshauptmann, die Landesrätin für Familie, Denkmalpflege und deutsche Kultur, das Südtiroler Landesarchiv und der StudienVerlag laden herzlich zur Vorstellung des Bandes

Akten zur Südtirol-Politik 1959–1969. Band 3: 1961 – Das Krisenjahr
2 Teilbände, hrsg. von Rolf Steininger
Innsbruck/Wien/Bozen: StudienVerlag 2007, zus. 970 S.



wo: Abteilung Denkmalpflege, Ansitz Rottenbuch, Armando-Diaz-Straße 8, 39100 Bozen
wann: Mittwoch, den 19. März 2008, um 11.00 Uhr

Grußworte:

Abteilungsdirektor Dr. Leo Andergassen
Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder
Landesrätin Dr. Sabina Kasslatter Mur

Einführung und Präsentation des Bandes:

o. Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger, Universität Innsbruck

Im Anschluss lädt das Südtiroler Landesarchiv zu einem Umtrunk

Zum Buch: Die UNO beschließt im Oktober 1960 eine Resolution, in der Österreich und Italien zu Verhandlungen aufgefordert werden. Diese Verhandlungen im ersten Halbjahr 1961 scheitern, da beide Seiten auf ihren Standpunkten beharren. Inzwischen gibt es die ersten Attentate und im Juni 1961 die „Feuernacht“ mit dem Ziel: Abbruch der Verhandlungen und dann Forderung nach Selbstbestimmung. Der Sommer 1961 bildet zugleich Krise und Wendepunkt: Die Attentäter werden großteils verhaftet; gleichzeitig bietet Rom der SVP aus taktischen Gründen das inneritalienische Gespräch an (daraus entsteht in der Folge die 19er-Kommission), während die österreichische Regierung auf Druck aus Tirol und Südtirol erneut vor die UNO geht. Innerhalb der SVP wendet sich die Gruppe „Aufbau“ gegen die „Falken“ in der eigenen Partei und will eine neue Politik. 1961 ist das entscheidende Jahr und zugleich der Höhepunkt der Südtirolpolitik nach 1945. Für alles, was danach kommt, wird hier der Grundstein gelegt.
Die zwei Halbbände enthalten die Edition 424 bislang unveröffentlichter Dokumente, die Antworten auf eine ganze Reihe zentraler Fragen der Südtiroler Zeitgeschichte geben.